

# Tschüss, England!

Wer an Schottland denkt, dem fallen als Erstes Clans und Kilts, Dudelsäcke und Whisky ein. Doch wie sind die Schotten wirklich, jenseits der Klischees? Und warum wollen sie am 18. September über ihre Unabhängigkeit abstimmen? Wir haben uns auf Spurensuche begeben. Zudem stellen wir Deutsche vor, die in Schottland leben und sich für die Abspaltung von England, Wales und Nordirland einsetzen, erklären das Gälische und deklinieren das Land von A bis Z durch.



## Hauptsache anders

Wie Deutsche die Schotten sehen – und wie sie wirklich sind

VON UDO SEIWERF-FAUTI  
UND CHRISTIANE NEUBAUER

Schottland hat viel zu bieten. Spektakuläre Landschaften, eine spannende Geschichte und eine eigene Kultur, deren Hauptmerkmal es ist, anders zu sein – anders als die der restlichen Welt. Und ganz besonders als die der Engländer. Deshalb gibt es ein wirksames Mittel, Schotten auf die Palme zu bringen: Wenn man sie mit Engländern gleichsetzt. Deutsche oder deutschsprachige Europäer schaffen das ungewollt immer wieder. England ist für viele diese Insel irgendwo zwischen Nordsee und Atlantik. Das heißt, sie verwenden England als Synonym für Großbritannien. Tatsächlich sind Schotten somit bestenfalls Briten, niemals jedoch Engländer!

Schotten sind Schotten. Und Engländer sind Engländer. „Mit den Schotten und den Engländern ist es ein bisschen wie mit den Bayern und den Preußen“, sagt der gebürtige Berliner Andreas Wolff, der seit vielen Jahren in Schottland lebt und als Journalist für den britischen Sender BBC arbeitet. „Irgendwie gehört man zusammen. Aber man muss sich noch lang nicht lieben.“

Nächste Woche dürfen die Schotten nun das tun, wovon mancher Bayer insgeheim schon lange träumt: Sie stimmen darüber ab, ob sie die Engländer, mit denen sie durch den „Act of the Union“ im Jahr 1707 formal vereinigt wurden, wieder loswerden wollen.

Auf dem Wahlzettel lautet die Frage: „Should Scotland be an independent country? – Yes/No?“ (Soll Schottland unabhängiger Staat sein? – Ja/Nein?) Allein über die Formulierung der Frage hatten die britische Regierung in London und die schottische Regierung in Edinburgh monatelang diskutiert. Um es gleich zu sagen: Nicht nur „echte“ Schotten werden abstimmen! Schottlands Ministerpräsident Alex Salmond hat nie einen Zweifel daran gelassen, dass mit Schotten alle gemeint sind, die in Schottland leben, arbeiten und Steuern bezahlen. Sprich: Auch alle EU-Bürger, die einen ständigen Wohnsitz in Schottland haben, sind aufgefordert, beim Referendum am 18. September abzustimmen. Erstmals darf zudem schon ab 16 Jahren abgestimmt werden. Die Jugend soll selbst über ihre Zukunft entscheiden. Dagegen bleibt der Vorzeigeschotte Sir Sean Connery vom Referendum ausgeschlossen – da kann der in Edinburgh geborene Hollywood-Star und selbst ernannte Patriot noch so eifrig die Werbetrömel für die Unabhängigkeit rühren. Er zieht nun mal seit Jahrzehnten das sonnige Klima der Bahamas den gemäßigten Temperaturen seiner Heimat vor.

Was für Europäer gilt, gilt auch für Bürger mit indischer oder pakistanischer Herkunft: Sie dürfen, ja sollen sogar wählen. Viele haben vor Jahren „corner shops“ (Eckläden) eröffnet; diese Tante-Emma-Läden sind aus dem Bild schottischer (und auch englischer)

Städte und Ortschaften nicht mehr wegzudenken. Das Angenehme daran: Die Läden haben meist bis spät geöffnet, so dass man auch noch um 23 Uhr Milch für den Tee oder die Abendzeitung kaufen kann.

Auch asiatische Restaurants sind in Schottland allgegenwärtig – genauso wie Rechtsanwälte, Abgeordnete oder Fernsehmoderatoren mit dunkler Hautfarbe. Schotten sind eben nicht mehr nur stämmig, hellhäutig und rothaarig, sie sind multikulti.

### Die Schotten sind gegenüber Migranten tolerant und aufgeschlossen

Das wird gefeiert, jedes Jahr etwa beim Edinburgh Mela, einem Multikulti-Festival. Die beliebte schottische Pop-Gruppe The Proclaimers feiert derweil mit ihrem Lied „Scotlands Story“ (Schottlands Geschichte) die Multikulturalität des Landes.

Herzlich und tolerant geben sich die Schotten auch gegenüber Migranten aus dem Osten Europas. Während Neubürger aus Polen, Russland und Rumänien in England ein Reizthema sind und London laut über Zuwanderungsbeschränkungen nachdenkt, sind sie in Schottland eine wohlgeleitene und von einer großen Mehrheit akzeptierte Realität. Der letztes Jahr verstorbene schottische Bestsellerautor Iain Banks be-

gründete dies so: „Wir sind gemeinschaftsbewusster, egalitärer und nicht so sehr auf Wettbewerb gepolt.“

Vor allem im Edinburgher Hafendistrikt Leith sind seit dem EU-Beitritt Polens im Jahr 2004 viele Geschäfte in polnische Hände übergegangen. Ressentiments der Hauptstädter gegen die neuen Mitbürger gibt es nicht. Im Gegenteil: Der Laden Polish Delicatessen in der Mayfield Road zum Beispiel gilt unter den Einheimischen als Insider Tipp. Und für Brezeln sowie Schwarzwälder Kirschtorte von Falko Burkhardt, der seine Meisterprüfung in Stuttgart ablegte und nun im Stadtteil Bruntsfield eine Bäckerei und Konditorei betreibt, nehmen viele Edinburgher große Umwege in Kauf. „Mir kennt dreimol so viel verkaufe“, sagte Burkert nur ein Jahr nach Eröffnung seines Ladens in einem Interview. An der Universität Edinburgh sind die Polen derweil auf dem besten Weg, die bisher größte ausländische Studierendengruppe zu überholen: die Deutschen.

Polen wie Deutsche haben in Schottland eben einen guten Ruf. Sie gelten als zuverlässig, effizient, pünktlich sowie als hart arbeitend. Ein Autohändler im Süden Edinburghs machte sich dies zunutze. Sein prosperierendes Geschäft für gebrauchte BMW, Mercedes und Audi in Dalkeith heißt The Deutschmarque – damit jedem gleich klar ist, welche Marken er hier an den Mann und die Frau bringen will.

► Fortsetzung auf Seite V2

### ► V2

#### Deutsche für Schottland



Nicht nur Schotten dürfen beim Referendum über die Abspaltung von Großbritannien abstimmen. Jeder, der dort seinen Hauptwohnsitz hat, kann wählen. Viele Deutsche beziehen schon jetzt Stellung: mit „Yes“, einem Ja für die Unabhängigkeit.

### ► V3

#### Schottland von A bis Z

Von A wie Aberdeen über E wie Erdöl und F wie Fußball bis Z wie der Zoo von Edinburgh: In unserem A bis Z zu Schottland erklären wir, was man über das Land alles wissen sollte.

### ► V4

#### Miträtseln und gewinnen

Auf unserer Unterhaltungsseite gibt es in der Rubrik „Landsleute“ einen attraktiven Preis zu gewinnen. Wir verlosen einen CIS-Geschenkgutschein im Wert von 100 Euro.

*Fàilte gu alba (in etwa ausgesprochen: folschte k allapa) – Willkommen in Schottland*